Bern

Das erwartet Sie an der BEA

Highlights der Frühlingsmesse Die BEA ist mehr als schöne Kühe und geschmolzener Käse. Diese sieben Attraktionen sind einen Besuch wert.

Kaspar Keller

Die nächsten anderthalb Wochen stehen in Bern ganz im Zeichen der BEA. Neben Altbewährtem gibt es an der diesjährigen Frühlingsmesse einige spannende Neuheiten.

Das Beste, was der Kanton Bern zu bieten hat: Kulinarische Trouvaillen in der neuen Festhalle. Foto: Kaspar Keller

Kulinarisches in der neuen Festhalle

Die grösste Neuerung der diesjährigen BEA ist kaum zu übersehen: die goldene, neue Festhalle. «Wir finden sie noch so hübsch», scherzt Bernexpo-Chef Tom Winter beim Medienrundgang am Tag vor der Eröffnung.

Selbstverständlich sei es gewesen, dass man das 108-Millionen-Franken-Bauwerk mit der BEA 2025 eröffnen werde. Die Festhalle wurde mit je 15 Millionen Franken von der Stadt und dem Kanton Bern mitfinanziert, deshalb wollte man die Eröffnung für ein möglichst grosses Publikum erlebbar machen.

In der Stage, der grossen Halle, die Platz für 9000 Personen bietet, wurde eine zweistöckige Plattform für die Weindegustation errichtet. Unmittelbar davor findet man die Stände, die den kulinarischen Berner Regionalprodukten gewidmet sind.

Themenwelten im Cube entdecken

Der Cube ist die kleinere Halle des neuen Gebäudes, jene mit der grössten LED-Leinwand der Schweiz. Während morgens meist Kongresse im geschlossenen Rahmen stattfinden, öffnet diese nachmittags die Türen für das breite BEA-Publikum.

Diese Themenwelten kann man die nächsten sieben Tage entdecken:

— Samstag, 26. April: Gesundheit
— Sonntag, 27. April: Faszination Sport
— Montag, 28. April: Industrie & Technologie
— Dienstag, 29. April: Bildung & Beruf
— Mittwoch, 30. April: Wirtschaft
— Donnerstag, 1. Mai: Umwelt & Infrastruktur
— Freitag, 2. Mai: Landwirtschaft & Ernährung

Wo die «BEA spielt»

Noch letztes Jahr wehte Besucherinnen und Besuchern der Halle 1.2 oft ein Düftchen nach Wein(-fahne) entgegen. Jetzt riecht es beim Betreten nach Gummibärchen. Neben dem Schleckzeug-Stand lockt die Halle nun ein etwas jüngeres oder zumindest ein jung gebliebenes Publikum mit einer grossen Auswahl an Spielen an: von Karten-, Würfel-, Brett- und Strategiespielen bis zu E-Games.

Darüber hinaus steht den jungen Fans von Landmaschinen beim Sandspielplatz ein moderner und leistungsstarker Fahrzeug- und Maschinenpark – im Kleinformat – zur Verfügung.

Die schönste Kuh der BEA 2025

Sandra Studer, die den Eröffnungsanlass moderiert hat, ist glücklich, dass es sich bei der Miss BEA 2025 um eine Kuh handelt.

Gekürt wird sie am Freitag, 2. Mai, in der Halle 15. Schon jetzt gewöhnen sich in den Hallen 12 bis 15 Schweine, Geissen, Schafe und 65 Kühe an ihre neue Umgebung.

Betreut werden sie durch ein Stallteam, das rund um die Uhr vor Ort ist.

Riesige Schildkröten in der Curlinghalle

In der Curlinghalle einquartiert wurden etwas kleinere, dafür nicht minder imposante Tiere. Bei der Sonderschau Schildkröten dreht sich alles um kleine und grosse, heimische und exotische gepanzerte Reptilien. Besonders eindrücklich ist das Gehege mit der grossen Spornschildkröte.

Bis zu hundert Jahre alt kann sie werden und bis zu hundert Kilogramm auf die Waage bringen. Laut Messeleiter Reto Gertsch geht es bei der Sonderschau nicht darum, das Halten von Tieren zu fördern. Vielmehr gehe es um Aufklärungsarbeit, wie man Tiere richtig halte.

Künstliche Intelligenz verstehen im Citylab

Die Sonderschau der Stadt Bern steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der künstlichen Intelligenz. Im Citylab in der Halle 1.2 kann man in Echtzeit beobachten, wie ein Programm Gegenstände erkennt.

Im Songstudio läuft Musik, die von der KI geschrieben wurde, darunter ein eigens «komponierter» BEA-Eröffnungssong. Nur einige wenige Vorgaben sind nötig und schon klingt es, als würden Lo & Leduc neuerdings auf Spanisch singen.

Ausgeh- und Fressmeile im Aussengelände

«Ein bisschen Halligalli gehört zur BEA», sagt Messeleiter Reto Gertsch beim Rundgang. Wenn um 18 Uhr die Stände schliessen, wird das Freigelände zur Partymeile, wo bis in die Nacht gefeiert werden kann.

Das musikalische Programm beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Freigelände. 150 Konzerte von 50 verschiedenen Musikformationen finden während der ganzen BEA statt.

Eine Jodlerin und Albert Rösti eröffnen die neue Festhalle

Auftakt zur Frühlingsmesse Die Eröffnung der BEA ist gleichzeitig die Einweihung der neuen Festhalle in Bern.

Bodenständig – so startet die Eröffnungsfeier der BEA und der neuen Festhalle in Bern. Die Jodlerin Miss Helvetia tritt als erste Künstlerin auf einer Bühne der neuen Festhalle auf. Sie singt einen Diemtigtaler Naturjodel. Die Sängerin – mit zivilem Namen heisst sie Barbara Klossner – wird begleitet vom Entlebucher Jodlerclub Luegisland.

Die Eröffnungsfeier der BEA ist gleichzeitig die Einweihungsfeier für die neue Festhalle. Sie findet mit rund 900 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur in der kleineren der beiden Hallen – im Cube – statt. In der grossen Festhalle, die Platz für bis zu 9000 Personen bietet, sind bereits Messestände aus dem Bereich Kulinarik für die BEA eingerichtet. Seit 9 Uhr morgens strömen dort die Besuchenden am Freitag durch die Halle.

Der Farbton der neuen Festhalle ist offenbar ein Gesprächsthema: Bernexpo-Präsident Peter Stähli nimmt ihn in seiner Ansprache auf: «Ich möchte betonen: Der offizielle Farbton der Fassade ist sandsteinfarben. Zugegeben, wenn die Sonne scheint, kann es sein, dass sie golden glänzt», räumt er ein. Am Eröffnungstag glänzt die Halle allerdings nicht: Am Vormittag bleibt der Himmel wolkenverhangen.

Stähli betont weiter, dass Bernexpo auch in der Verpflichtung stehe, die Halle zum Erfolg zu führen, da öffentliche Mittel investiert worden seien. Die Stadt und der Kanton Bern haben den Bau der Halle mit je 15 Millionen Franken subventioniert. «Da wollen wir etwas zurückgeben», so Stähli. Die Baukosten beliefen sich auf rund 108 Millionen Franken.

Auslastung ist eine Herausforderung

Bernexpo-Chef Tom Winter zeigt sich mit dem Buchungsstand der Halle zufrieden. «Wir sind bereits daran, Buchungen für die Jahre 2027 und 2028 hereinzuholen.» Doch er lässt durchblicken, dass es eine Herausforderung bleibt, die Halle auszulasten. «Wir nehmen immer gern weitere Buchungen entgegen», sagt er. Denn es sei natürlich das Ziel, die Baukosten durch Mietertäge wieder hereinzuholen. Ehrengast an der Eröffnung am Freitag war Bundesrat Albert Rösti (SVP). Er erinnerte daran, dass traditionelle Messen wie die Muba, die Züspa oder das Comptoir in Lausanne verschwunden sind. «Nicht so die BEA», betonte er.

Er zog auch Parallelen zwischen der Bernexpo und der Schweiz: «Wer nicht investiert, hat schon verloren», sagt er. Die alte Festhalle sei in die Jahre gekommen, sodass sich ein Neubau aufgedrängt habe. «Auch die Schweiz muss massiv in ihre Infrastruktur investieren. Sei es bei der Bahn oder im Strassenbau», unterstreicht er.

Für die Ehrengäste ging es anschliessend auf eine Führung durch die Ausstellungshallen. Dabei gehört es zum Ritual, dass der Gast aus der Landesregierung mit einer Kuh posiert. Was Rösti auch tat.

Auch vier Präsidentinnen von drei Staatsebenen liessen es sich nicht nehmen, mit der Kuh hinzustehen: Nationalratspräsidentin Maja Riniker, Grossratspräsidentin Dominique Bühler, Regierungspräsidentin Evi Allemann und Stadtpräsidentin Marieke Kruit. Die diesjährige BEA steht im Zeichen der neuen Festhalle. Diese bietet zusätzlichen Platz. Die Verantwortlichen bauten auf einem Teil der Fläche einen Zwischenboden ein und konnten so eine Zusatzfläche von 1000 Quadratmetern gewinnen. Dort kommen die Freundinnen und Freunde des Weins auf ihre Kosten. *(sny)*

Falscher Polizist soll 500'000 erbeutet haben

Anklage gegen Telefonbetrüger Die Staatsanwaltschaft des Kantons Bern erhebt Anklage gegen einen falschen Polizisten, der zwischen Juni 2020 und November 2021 durch Telefonbetrug in verschiedenen Kantonen rund 500'000 Schweizer Franken erbeutet haben soll. Der Angeklagte soll von der Türkei aus 14 Betrugstaten an ältere Menschen mitorganisiert haben. Der 36-jährige Mann befinde sich zurzeit in Haft, schreibt die kantonale Staatsanwaltschaft für Wirtschaftsdelikte. Er sei am 19. Februar 2024 in der Türkei verhaftet und anschliessend in die Schweiz ausgeliefert worden. Angeklagt werde er wegen gewerbsmässigen Betrugs und qualifizierter Geldwäscherei.

Erstmals ranghohes Mitglied vor Gericht

Der Beschuldigte sei vermutlich ein ranghohes Mitglied einer Betrügerbande, schreibt die Staatsanwaltschaft. Er habe sowohl die Rolle des sogenannten Keilers als auch diejenige des Logistikers übernommen. Als Keiler habe er gezielt Personen mit altklingenden Vornamen angerufen und sich als Polizist ausgegeben. Als Logistiker soll er via soziale Medien Personen angeworben haben, die in der Schweiz als Geldabholer fungierten und die erbeuteten Summen in die Türkei überwiesen. Schweizweit sei es die erste Anklage gegen ein solch ranghohes Mitglied eines Betrugsnetzwerks, heisst es. *(PD)*

Festnahmen nach Messerangriff

Polizeieinsatz in Ostermundigen In Ostermundigen an der Bernstrasse lief am Donnerstagnachmittag ein Polizeieinsatz. Wie die Kantonspolizei Bern am Freitag mitteilte, sei ein Mann in einem Wohnhaus von zwei anderen Männern mit einem Messer angegriffen und schwer verletzt worden.

Der Verletzte sei aus dem Gebäude auf die Strasse geflüchtet, wo sich Drittpersonen um ihn gekümmert hätten, schreibt die Polizei. Später sei der Mann mit der Ambulanz ins Spital gebracht worden.

Die Polizei nahm einen der beiden Täter kurz nach dem Angriff in einer Wohnung an der Bernstrasse fest. Den zweiten Täter fand sie am Donnerstagabend in einer weiteren Wohnung. Er trug die mutmassliche Tatwaffe auf sich und wurde ebenfalls festgenommen.

Ermittlungen zum Messerangriff laufen. Die Polizei untersucht unter anderem, in welcher Beziehung die beiden Täter mit dem Opfer standen. *(PD)*

Minderjähriger fuhr viel zu schnell

Raserdelikt in Biel Am 9. März 2025 fuhr ein Auto am Mösliweg in Biel mit 84 Kilometern pro Stunde durch die 30er-Zone. Die Polizei hat mittlerweile den mutmasslichen Lenker gefasst. Es handelt sich um einen 16-Jährigen.

Der Jugendliche sei geständig, gab die Kantonspolizei Bern am Freitag bekannt. Er werde sich vor der Justiz verantworten müssen. *(PD)*